

Sonderschau, Messe Stone + Tec Nürnberg 2009

Der Urnenhain, Konzept Steinmetz Schnell

Das Grabfeld ist innerhalb eines geschlossenen Bereiches angelegt.

Es sind Erdbestattungen und/oder Urnenerdbestattungen möglich.

Bei der Urnenbeisetzung sollen die Aschegefäße aus verrottbarem Material sein, so dass gewährleistet ist, dass die Asche der Erde nach und nach übergeben wird.

In einem Sarggrab sind zusätzlich Urnenbeisetzungen erlaubt, soweit es die festgelegten Ruhezeiten ermöglichen. In einem solchen Fall wird das Urnengrab ebenfalls mit einer Stele bezeichnet.

Die gärtnerische Pflege und der Unterhalt der Gesamtanlage ist mit der Grabnutzungsgebühr abgegolten.

Ein Rahmen umgrenzt eine kleine Fläche die dem Grabnutzer für individuellen Grabschmuck auf Wunsch zur Verfügung steht.

Eine steinerne Stele markiert den Ort der Beisetzung und soll mindestens den Namen des Verstorbenen tragen.

Die unbearbeiteten Steine sind in der Grabnutzungsgebühr enthalten, ebenso wie eine einfache Beschriftung derselben nach der Beisetzung.

Es ist Wunsch, jedoch nicht Verpflichtung, dass die Hinterbliebenen den ausgesuchten „Rohling“ vom Steinmetz weiter bearbeiten, bzw. individuell für den Verstorbenen gestalten lassen.

Ruhebänke, Wassertisch und Brunnen sind Bestandteile des Grabfeldes. Ein Verweilen in der Nähe des Grabes soll dadurch unterstützt werden.